

Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Wedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnementsannahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

**Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände**

Schriftleitung: Wedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 25.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

64. Jahrg. Folge 32.

Dienstag, den 10. Februar 1931.

Einzelblatt: 12 Heller.

Die Handelsvertragsverhandlungen.

Wien, 9. Febr. Wie in gutinformierten Kreisen verlautet, dürften die österreichisch-ungarischen Handelsvertragsverhandlungen voraussichtlich um den 20. Februar herum in Wien wieder aufgenommen werden.

Die Explosion auf dem Budapester Telekiplatz.

Ein fünftes Todesopfer.

Budapest, 9. Febr. Von den durch die Explosion der Artilleriegranate auf dem Telekiplatz Verletzten ist eine 50jährige Arbeiterin im Spital gestorben. Hiemit ist die Zahl der Todesopfer auf fünf gestiegen.

Die Polizei hat gestern eine Kundmachung veröffentlicht, nach der alle, die nach ähnliche Geschosse als Kriegsandenken aufbewahren, diese ohne Strafe abführen können. Es wurden bereits viele Granaten und Schrapnelle bei den Stadthauptmannschaften abgegeben.

Budapester Getreidemarkt.

Budapest, 7. Febr. Ungarischer Weizen: März: 15.40, 15.42. Mai: 15.51, 15.52. Ungarischer Roggen: März: 11.05, 11.07; Mai: 11.20, 11.22. Mais: Mai: 12.53, 12.55.

Große Mehrheit für das deutsche Kabinett.

Berlin, 9. Febr. Die Mißtrauensanträge der Nationalsozialisten und Kommunisten gegen das Kabinett Brüning wurden Samstag mit 292 gegen 220 Stimmen abgelehnt. Der Antrag auf Auflösung des Reichstages wurde mit 111 Stimmen Mehrheit abgewiesen.

Tomaso Tittoni gestorben.

Rom, 9. Febr. Der italienische Staatsmann und gewesene Senatspräsident Tomaso Tittoni ist Samstag abends im 82. Lebensjahre gestorben. Tittoni, welcher wiederholt Minister war, galt in Vorkriegszeiten als Freund des Dreibundes. Als er bei Kriegsausbruch gegen die Erfüllung der Bundespflicht und für die Neutralität Italiens eintrat, erweckte seine Haltung in Berlin und Wien große Enttäuschung.

Eisenbahnunglück bei Krakau.

Kattowitz, 9. Febr. Unweit des Bahnhofs Krakau stieß der Schnellzug Bukarest-Berlin mit dem Schnellzug Kattowitz-Warschau infolge falscher Weichenstellung zusammen. Sechs Personen wurden getötet, fünf schwer und elf leicht verletzt. Die Opfer der Katastrophe sind meist Eisenbahner und Postbeamte. Es wurden die beiden Lokomotiven, zwei Postwagen und zwei Personenwagen zertrümmert.

Andauern der Erdstöße auf Neuseeland.

Wellington, 9. Febr. Im Gebiet der Hawkes-Bai, insbesondere in Hastings und Napier, ereigneten sich neue Erdstöße, die auch Erdbeben zur Folge hatten. Ein Postflugzeug, das nach Hastings unterwegs war, stürzte ab, wobei der Pilot und zwei Passagiere getötet wurden.

Die Aufhebung des Visums zwischen Oesterreich und Albanien.

Wien, 9. Febr. Das am 30. Januar durch Notenwechsel abgeschlossene Uebereinkommen über die Aufhebung des Visumvermerkszwanges zwischen Oesterreich und Albanien tritt am 31. März l. J. in Kraft.

Der indische Nationalistenführer Pandit Nehru gestorben.

Allahabad, 9. Febr. Der indische Nationalistenführer und Präsident des Indischen Nationalkongresses Pandit Motilal Nehru ist nach längerer Krankheit

Prag und das Sudeten-deutschtum.

Die Volkszählung für das Jahr 1930 in der Tschechoslowakei brachte für das Sudetendeutschtum einige unerwartete Ergebnisse. In einer Reihe von Gemeinden verfügen die Deutschen nicht mehr wie bisher über den 20prozentigen Bevölkerungsanteil, der nach den geltenden Sprachbestimmungen in der Tschechoslowakei notwendig ist, damit der deutschen Bevölkerung der rechtliche Charakter einer Minderheit mit den damit verbundenen Rechten (Gebrauch der deutschen Sprache in den Gemeindevertretungen) zuerkannt wird. Der Bevölkerungszuwachs des Deutschen in Böhmen ist eine bekannte Tatsache. Er ist eine Erscheinung, deren wirtschaftliche, soziale, politische und ethische Gründe bereits in den letzten Jahren häufiglich erörtert worden sind. Nun bringen die endgültigen Feststellungen über die Volkszählung für die Hauptstadt Prag das überraschende Ergebnis, daß die deutsche Bevölkerung hier einen Zuwachs von mehr als 11.000 zu verzeichnen hat. Die Bevölkerungsziffer ist nach den amtlichen Angaben gegenüber dem Jahre 1921 von 30.429 auf 41.453 gestiegen. Dieses Ergebnis ist auf den ersten Blick sehr auffallend. Es kommt noch hinzu, daß in einer großen Zahl von Fällen, wo die Volkszugehörigkeit nach der Meinung der Behörden „zweifelhaft“ war, die Entscheidung zugunsten der Tschechen gefällt worden ist. Dieses auffallende Ergebnis für Prag hat bereits eine lebhaft erörterte Hervorgerufen, vor allem über die Gründe. Der Umstand, daß die Tschechen, so unliebsam ihnen an sich der Zuwachs der deutschen Bevölkerung sein mag, diesen Vorgang benutzen werden, um dem Ausland zu zeigen, wie gut es der deutschen Bevölkerung in Prag gehe, zwingt dazu, den Gründen etwas genauer nachzugehen. Der allgemeine Zug der Landbevölkerung zur Großstadt kann das Anwachsen allein nicht voll erklären. Dagegen spricht für Prag ein gewichtiger Grund. Denn die Schwierigkeiten der Arbeitsbeschaffung für die deutsche Bevölkerung sind in den Städten nicht weniger vorhanden als auf dem Lande. Die wirtschaftliche Not des Sudetendeutschums hat — wie es bei vielen deutschen Volksgruppen außerhalb der Reichsgrenzen der Fall ist — nicht nur wirtschaftliche Gründe, sondern auch politische. Denn die Regierungen der Staatsvölker und ihre Organe führen den politischen Unterdrückungsstempel nicht zuletzt auch mit dem Mittel des wirtschaftlichen Druckes, den sie durch die Agrarreformen mit ihren großen Landenteignungen und die gewaltsame Beschränkung der gewerblichen und industriellen Arbeitsmöglichkeiten künstlich herbeiführen. Das gilt für das Land ebenso wie für die Städte. Aus

gestorben. Die indischen Nationalisten proklamierten zum Zeichen der Trauer einen zweitägigen Streik.

Die italienischen Flugzeuge an Brasilien verkauft.

Mailand, 9. Febr. Die unter der Führung des Ministers Balbo stehenden italienischen Flugzeuge wurden um den Kaufpreis von 870.000 Lire pro Maschine an die brasilianische Regierung verkauft. Der Fliegermajor Donatelli bleibt zur Uebergabe der Maschinen in Brasilien.

diesem Grunde genügt der Hinweis auf die allgemeine Landflucht zur Erklärung des deutschen Bevölkerungszuwachses in Prag nicht. Es ist jedoch festgestellt, daß ein großer Teil der Prager Judentums sich in die Volkszählungslisten mit deutscher Nationalitätsangabe eintragen läßt, d. h. sich als deutsch bezeichnet. Daher geht ein großer Teil der deutschen Bevölkerungszunahme auf das Konto des Anwachsens der jüdischen Bevölkerung Prags. Das sei nur eine sachliche Feststellung, die unbeeinträchtigt von den vielfachen Spannungen zwischen der Hauptstadt und dem Lande gemacht ist. Sie ist aber deshalb notwendig, um dem vorzubeugen, daß die Tschechen mit der Tatsache der formellen Zunahme der deutschen Bevölkerung in Prag billiges Kapital für ihr Ansehen im Ausland schlagen und ihrer „Minderheitspolitik“ den Anschein einer Deutschfreundlichkeit geben, den sie nicht im geringsten hat.

Johann Hollós †.

Wedenburg, 9. Febr.

Er war ein Mann, dessen Lebensweg eine bestimmte Richtung hatte. Von dieser Richtung wich er weder als Schuldirektor, noch als Professor, Presbyter und Konventsherr der evangelischen Kirchengemeinde ab. Die markante Persönlichkeit des Schuldirektors Hollós kannte keine Nebenwege. Seinen Lebensweg bezeichnete eine Wegweisertafel mit der Aufschrift: „Der Weg der Ueberzeugung“. Denn die Ueberzeugung, diese schöne Mannesugend, war der Impuls, von dem sich dieser brave Mann, dessen tragischer Tod wir beweinen, in all seinem Tun und Lassen leiten ließ.

Die Gegenwart besitzt nicht viel solche Männer, denen die Ueberzeugung die Richtschnur ihres Lebens ist. Aber selbst die Wenigen sind berufen, ihren Mitmenschen ein Vorbild zu sein. Ein Vorbild getreuer Pflichterfüllung, hingebungsvoller Arbeit für das Gemeinwohl, aber auch ein Vorbild eines makellosen Lebenswandels. Es heißt, der Mensch soll trachten, je vollkommener zu werden. Männer, die von dieser Aufgabe erfüllt sind, trachten in allen Lebenslagen diese große Lebensweisheit ernst zu nehmen. Auch Schuldirektor Hollós hat sie ernst genommen. Ernst, wie ein ganzer Mann eine Sache ernst zu nehmen pflegt. Das Vollkommenerwerden war ihm Lebensziel. Und dieses Lebensziel, dieses unerfütterliche Beharren auf dem Wege der Ueberzeugung drückte der ganzen Persönlichkeit des Schuldirektors Hollós ein Gepräge auf, das solche auserlesene Männer mit einem Schein des idealen Menschenlebens umgibt.

Mit Johann Hollós ist ein Mann dahingegangen, der ein Vorbild war. Dar-

um denken wir mit schmerzfühltem Herzen an den großen Verlust, der uns durch sein Hinscheiden betroffen hat. Er hätte noch ein schönes Stück Weges vor sich gehabt, jedoch im Buch des Lebens war es anders geschrieben. Er mußte den Weg abbrechen, um der Stimme zu folgen, die uns in unserm Erdendasein ein Ziel setzt. Sein Andenken sei uns heilig, sei aber auch unser Trost.

Der große Schneefall.

Auf den Linien der Raab-Wedenburg-Ebenfurter Eisenbahn wird der volle Verkehr voraussichtlich heute nachmittag aufgenommen. — Auf der Südbahn verkehren die Züge wieder regelmäßig. 400 Tagelöhner sind mit dem Wegschaffen der Schneemassen beschäftigt.

Wedenburg, 9. Febr.

Wie uns die Direktion der Raab-Wedenburg-Ebenfurter Eisenbahn mitteilt, ist Samstag früh auf der Strecke zwischen Deutschkreuz und Harkau der Günter Personenzug im Schnee stecken geblieben. Obwohl zwei Lokomotiven vorgespannt waren, konnte sich der Zug durch die Schneemassen keinen Weg bahnen. Die meisten Reisenden stiegen aus und gingen nach Deutschkreuz. Nur einzelne Reisende verblieben im Zug, welcher gestern von Eisenbahnarbeitern ausgehauelt wurde. Der Zug traf gestern abends um 6 Uhr in Wedenburg ein.

Ferner wird uns mitgeteilt, daß die Strecken von den Schneemassen bereits befreit sind und demnach der volle Eisenbahnverkehr wieder aufgenommen werden kann. Die Triebwagen und Schienenautos werden voraussichtlich heute nachmittag in den Verkehr gestellt werden. In die Gemeinden der Seegegend wird der Verkehr morgen früh aufgenommen. Nach Ebenfurth wird der Motorzug gleichfalls morgen früh, fahrplanmäßig, abgehen.

Von der Wedenburger Südbahnstation wird uns mitgeteilt, daß dort Samstag und Sonntag der Verkehr des Schienenautos zwischen Wedenburg und Sombathely eingestellt werden mußte; ab heute verkehrt jedoch dieses Schienenauto wieder fahrplanmäßig. Auf der Linie der Donau-Save-Adria-Eisenbahn verkehren alle Züge regelmäßig.

Prima Rein-Seiden
Crepe de Chine

fast in allen Farben
pro Meter P 6.—

solange der Vorrat reicht, bei

Filo Frigyes

Herren- und Damenmode-, Kurz-,
Wirk- und Leinenwarengeschäft
Sopron Grabenrunde 123, Telefon 10.

Der Schneefall, der Donnerstag nachts einsetzte und ununterbrochen bis Samstag nachts währte, hatte fast alle Straßen und Gassen der Stadt unpasseierbar gemacht. In einzelnen Straßen, wo der Wind den Schnee zusammengetragen hat, liegen auch jetzt noch meterhohe Schneeberge, mit deren Wegschaffung seit Sonntag vormittag circa 400 hiesige Tagelöhner beschäftigt sind. Einstweilen werden die Straßen für den Wagenverkehr freigemacht, dann wird der Schnee aus den Straßen abgeführt werden.

Der Schneefall ist von den Wintersportlern mit Freude begrüßt worden, doch konnte der gestrige meist sonnige Tag wegen der zu hohen Schneedecke noch nicht entsprechend ausgenutzt werden. Die heute bei wolkenlosem Himmel auf 0 Grad gestiegene Temperatur begünstigt jedoch die Wünsche der Wintersportler und es ist für die nächsten Tage speziell mit einem lebhaften Betrieb der Rodelbahn zu rechnen.

Die Dedenburger Rettungsgesellschaft konnte Samstag und Sonntag wegen des hohen Schneefalles ihren Rettungsdienst in der Umgebung nicht versehen. Samstag sollte ein Rettungsauto in eine Gemeinde der Umgebung fahren und einen Kranken ins Elisabethspital bringen. Das Auto blieb auf der Landstraße stecken und da man mit Gewalt die Schneemassen durchbrechen wollte, erfolgte ein Achsbruch des Autos. Es mußte mittels Pferdegepanns nach Dedenburg zurückgebracht werden. Sonntag vormittag sollte ein krankes Kind aus der Manninger-Waldschule ins Elisabethspital gebracht werden. Das Auto blieb auf der Brennerbergerstraße stecken und da auch bei diesem Fahrzeug ein Achsbruch erfolgte, mußte es ebenfalls mittels Pferdegepanns nach Dedenburg zurückgeschleppt werden. Das kranke Kind wurde mit einem Pferdewagen ins Elisabethspital gebracht. — Die Defekte der beiden Autos werden noch heute behoben.

Fahrplankonferenz.

Budapest—Dedenburg in 3 Stunden 43 Minuten. — Dedenburg—Wien in 2 Stunden 2 Minuten.

Dedenburg, 9. Febr.

Die Betriebsdirektion der Raab-Dedenburg-Ebenfurter-Eisenbahn hielt Ende vergangener Woche eine Fahrplankonferenz ab, in welcher der am 15. Mai in Kraft tretende Sommerfahrplan unterbreitet wurde. Der Konferenz wohnten bei: Ministerialrat Dr. Bartholomäus Válfay (in Vertretung des Handelsministeriums), Obergespan Dr. Elemér von Simon, Vizegespan Ludwig von Gécsey-Wolff, Vizebürgermeister Dr. Andreas Schindler, Ministerialrat Eugen Langer, Oberpostdirektor Dr. Peter Hollán, Poli-

zeihauptmann Dr. Josef Ivánovits, Sekretär der Handels- und Gewerbekammer Dr. Julius Illiás, Eisenbahnoberinspektor Eugen Kiss (in Vertretung der ungarischen Staatsbahnen), Präses des Handelsgremiums Dr. Franz Varga, Präses des kaufmännischen Vereins Emil Straßer, Direktor der Fremdenverkehrs-A.G. Rudolf Pötttschacher und der Präses der Eszernaer Filiale des MÁK Béla Rozsos.

Der vorgelegte Fahrplan enthält mehrere wesentliche Besserungen und kann den Verhältnissen entsprechend als günstig bezeichnet werden. Bei mehreren Budapest- und Wiener Zügen verkürzt sich die Fahrzeit erheblich.

Die Eisenbahndirektion honorierte einen langgehegten Wunsch des Publikums, indem der derzeit um 17 Uhr 35 Minuten von Dedenburg nach Raab abgehende Motorzug ab 15. Mai in den Vormittagsstunden abgelassen wird. Nach dem Sommerfahrplan wird dieser Motorzug

um 11 Uhr 25 Minuten von Dedenburg abgehen.

Nach Raab verkehren: Motorschnellzüge um 8 Uhr 05 Minuten und 17 Uhr 55 Minuten; Motorzug um 11 Uhr 25 Minuten; Personenzüge um 5 Uhr, 14 Uhr 05 Minuten und 19 Uhr 20 Minuten.

Von Raab treffen in Dedenburg ein: Motorschnellzüge um 11 Uhr 20 Minuten und 21 Uhr 08 Minuten; Motorzug um 19 Uhr; Personenzüge um 8 Uhr 36 Minuten, 16 Uhr 18 Minuten und 23 Uhr 35 Minuten.

Nach Wien verkehren: Personenzüge um 5 Uhr 40 Minuten, 7 Uhr und um 18 Uhr 10 Minuten; Motorzug um 11 Uhr 23 Minuten.

Von Wien treffen in Dedenburg ein: Personenzüge um 9 Uhr, 18 Uhr 25 Minuten und um 21 Uhr; Motorzug um 14 Uhr 55 Minuten.

Die Wiener Personenzüge führen direkte Personenwagen mit, ein

Umsteigen ist deshalb nicht notwendig.

Auf der Celldömölker Linie ändert sich der Fahrplan bloß bei zwei Zügen, und zwar: der derzeit um 16 Uhr 30 Minuten von Dedenburg abgehende gemischte Zug wird bereits um 15 Uhr 35 Minuten verkehren, damit die Einwohner von Fertőhegyfalva, Sarród und Mexikopüta diesen Zug benutzen können und nicht schon um 14 Uhr Dedenburg verlassen müssen. Der gemischte Zug erreicht in Eßterháza den nach Farnsdorf abgehenden Zug. — Eine Aenderung erleidet auch der Motorzug Nr. 214, welcher von Celldömölk um 17 Uhr 24 Minuten abgehen wird, wodurch auch ein Anschluß nach Répcelaf erreicht wird.

Hervorzuheben ist der Motorschnellzug Nr. 102, welcher um 7 Uhr 37 Minuten von Budapest abgeht und in drei Stunden und 43 Minuten in Dedenburg eintrifft. Diese Fahrzeit bedeutet einen Rekord, weil bisher diese Strecke von 234 Kilometer in einer so kurzen Zeit nicht zurückgelegt werden konnte.

Bei Personenzügen ist auch eine große Besserung zu verzeichnen, indem der um 12 Uhr 40 Minuten von Budapest abgelassene Personenzug in Raab durch den Motorzug Nr. 112 einen günstigen Anschluß nach Dedenburg findet; dieser Motorzug trifft in Dedenburg um 19 Uhr ein, um 34 Minuten früher, als der derzeit verkehrende Personenzug Nr. 16.

Im Verkehr mit Wien ist der um 11 Uhr 23 Minuten abgehende Motorzug zu erwähnen, der durch einen Anschluß an einen österreichischen Personenzug die Reise nach Wien in zwei Stunden und zwei Minuten ermöglicht. Dieser Zug trifft in Wien um 13 Uhr 25 Minuten ein, also in einer so günstigen Zeit, daß den Reisenden zur Erledigung ihrer geschäftlichen Angelegenheiten fast der ganze Nachmittag zur Verfügung steht. Aus Wien geht um 18 Uhr 50 Minuten ein Personenzug ab, welcher um 21 Uhr in Dedenburg ankommt.

Der Sommerfahrplan erleichtert auch die Reise in die Badegemeinden am Neusiedlersee, indem über Eßterháza für die Hinfahrt morgens und mittags und zur Rückreise morgens, nachmittags und spät abends Züge verkehren werden, demnach ganz- und halbtägige Ausflüge in die Badegemeinden am Neusiedlersee möglich sind.

Den ausführlichen Fahrplan werden wir rechtzeitig veröffentlichen.

Kommissionslager und Verkaufsstelle der Fürstlich Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukte

JULIUS LANG, DAMPF-SÄGEWERK

SOPRON, RAABER-BAHNHOFSTRASSE

Telephon 551.

Telephon 551.

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial Fichtenstangen (Raffen), Rad-Folienholz, Weinstöcken

BUCHEN-, EICHEN- UND FICHTEN-BRENNHOLZ.

Bräute! Hausfrauen!

Emailgeschirre bester Qualität

Glas- und Porzellanwaren

Kücheneinrichtungen

am billigsten bei

LATZER :: Emailwarenhaus

Grabenrunde Nr. 29.

Der Liebe Sieg.

Roman von Marie Antelmann.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale). (47. Fortsetzung.)

Ruth sah aus wie eine Irre, während sie der Tante zu Füßen sank. Erschrocken beugte sich die Baronin über das zusammengeknüllene Mädchen. Seltener sollte sie... und sie konnte es nicht, so gern sie es getan hätte. Bis morgen sollte sie diese ungeheure Summe aufreiben. Das war unmöglich.

„Ruth, kleines Mädchen, sei ruhig.“
„Ich kann nicht ruhig sein, Tante Ida. Alles ist zu Ende, ich weiß es; auch mein Glück ist aus.“

Heiner stand am Fenster, mit schneeweißem Gesicht. Ja, er wußte es. Ungahr würde Ruth nicht heiraten können, wenn ihr Bruder mit Schimpf und Schande aus dem Amt gejagt worden war. Dann waren die Felseneds ausgestoßen, dann durfte niemand mehr mit ihnen zu tun haben. Quatvoll schloß er auf; dann gab er sich einen Ruck und ging zur Tür.

Entsetzt war Ruth aufgefahren und ihm nachgelaufen. Sie hingte sich an seinen Arm, ihn festzuhalten.

„Bleib hier, Heiner. Du darfst so nicht fortgehen. Heiner, versprich mir, daß du dir nichts antun wirst.“

„Daß mich gehen, Ruth, es ist besser so, für mich und für euch alle...“

„Heiner, versprich mir... versprich...“

„Ich verspreche...“
Dann hatte er sich losgerissen und war davongestürzt.

Ruth lag zusammengesunken neben der Tür, und ihr Mund stammelte immerzu: „Er tut sich was an, Tante, er tut sich was an...“

Wie lange Heiner von Felsened draußen herumgeirrt war, über Felder und Wiesen, durchnäßt, hungrig, frierend, von seinem Gewissen gefoltert, er wußte es nicht.

Es war Nacht, als er zurückkam. Wie ein Dieb schlich er durch die Straßen; schon wich er jedem Menschen aus.

Nach Hause wollte er nicht. Was sollte er da? Er wagte es nicht, seinem Vater unter die Augen zu treten... seiner Mutter. Stöhnend suchte er nach einem Halt. Er fühlte etwas Kaltes zwischen den Fingern, und als er die Augen öffnete, stand er vor einer großen Eigentür. Mit großen Augen stierte er durch das Gitter zu den zwei hellerleuchteten Fenstern hinauf inmitten des dunklen Gebäudes.

„Sylphe! Du, du könntest helfen.“
Weiter kam er nicht. Eine Stimme rief

ihn aus dem fast unbewußten Selbstgespräch, und einem Trübsinnigen gleich sah Heiner auf die schlanke Gestalt im Pelzmantel, die plötzlich vor ihm stand.

„Heiner, du bist hier, mitten in der Nacht? Was ist mit dir? Wie siehst du aus? Kann ich dir helfen?“

Fassunglos sah der Mann auf das Mädchen, mit dem er sich gerade noch im Geiste beschäftigt hatte. Wie kam Sylphe hierher? Er sah sich um. Dort stand ihr Wagen. Sie hatte ihn wohl gesehen und war aus dem Wagen gesprungen.

„Bitte, Heiner, komm mit mir hinein. Wir wollen eine Tasse Tee zusammen trinken.“

Willenlos ging er mit, ließ sich den Mantel abnehmen, die Schuhe abbürsten, die Kleider reinigen, die beschmutzt waren von dem langen Weg. Er sah nicht Jimmys verwunderten Blick. In tiefe Gedanken versunken folgte er dem Diener, der ihn in Sylphes Wohnzimmer führte.

Allmählich kam Heiner zu sich... er fuhr sich über die schmerzende Stirn. Wo war er denn? Eine tiefe Müdigkeit überfiel ihn, das Halbdunkel legte sich auf seine Augen, schwer atmete er das fremdländische Parfüm, das über dem ganzen Raum lag. Mit glänzenden, feibrigen Augen sah er all die Schönheiten dieses türkischen Zimmers mit seinen vielen Kissen, den

echten Teppichen, den Waffen an den Wänden. Er wußte nicht, ob er wachte oder ob er träumte.

Da teilte sich der Vorhang, und Sylphe kam herein, schön und berauschend wie immer.

Jimmy folgte ihr mit dem Teewagen. Deckte den kleinen runden Tisch und rückte zwei tiefe Sessel zurecht. Dann verschwand er auf einen Wink seiner Herrin. Liebenswürdig bediente Sylphe ihren schweijamen Gast. Ergräßte begeistert von der Oper, die sie sich gerade angehört hatte. Dabei blickte sie verstohlen in das geistesabwesende Gesicht des Mannes, der vor ihr saß. Ab und zu trank er einen Schluck Tee; ein Brötchen hatte er angebrochen, dann blieb es auf dem Teller liegen. Heiner schien gar nicht auf das zu achten, was Sylphe erzählte.

Nach einer Weile erhob sich das Mädchen, steckte sich eine Zigarette an und ließ sich auf das Sofa fallen. Ein banges und tiefes Schweigen herrschte in dem Raum.

Pföhllich fuhr Heiner erwachend auf, blickte sich nach Sylphe um und sah sie auf dem Sofa liegen, mit geschlossenen Augen.

Mit einem Male vergaß er alles, vergaß seine fürchterliche Lage, vergaß, daß morgen alles aus sein würde, vergaß die Seinen, die sorgenbeladen zu Hause sitzen mochten. (Fortsetzung folgt.)

Montierte Skier und Zubehör in schönster Auswahl von Pengö 27.— an bei

Samuel Lenks Nachfolger **Franz Varga, Sopron** Grabenrunde Nr. 117.

Dedenburger Nachrichten

Dedenburg, 9. Febr.

Gastwirt Weninger gestorben. Der Lachenbacher Gastwirt Johann Weninger, der lange Zeit hindurch in Dedenburg das Gasthaus „Zum weißen Köpfl“ führte, ist Samstag, den 7. Februar, im Elisabethspital im Alter von 53 Jahren gestorben. Weninger wird nach Lachenbach übergeführt.

Todesfälle. In den letzten Tagen sind in Dedenburg gestorben: Witwe Georg Drobnitsch, geb. Marie Zimmerling, im 77. und Kuttscher Karl Kiss im 74. Lebensjahre. Witwe Emma Müller, geb. Weiß, im 86., die Nonne des Klosters „Zum göttlichen Erlöser“ Schwester Maria im 87. und pensionierter Grundbuchführer Georg Bánfi im 76. Lebensjahre. In dem letztgenannten Toten betrauert der hiesige Kaufmann Géza Bánfi seinen Vater.

Trauerungen. Samstag, den 7. Februar, traten in Dedenburg folgende Brautpaare in den Stand der Ehe: Wirtschaftsbürger Ludwig Hander und Katharina Wurm; Schuhmachermeister Josef Belakovits und Elise Horváth; Schlossergehilfe Karl Bötkl und Theresje Schöhl; Wirtschaftsbürger Karl Heumwald und Sophie Preisinger.

Personalnachricht. Abg. Dr. Josef Deftör reiste heute Montag früh nach Budapest, um an den Beratungen im Parlament teilzunehmen. Am 21. d. wird Dr. Deftör nach Dedenburg zurückkehren.

Vom evangelischen Kirchendistrikt. Der evangelische Bischof Béla Kapi entsendete die evang. Hilfsgeistlichen Ladislavus Bárány nach Güns und Julius Kiss nach Beled.

Spende. Der ref. Bischof Dr. Géza Antal spendete für die Dedenburger ref. Kirchengemeinde 500 Pengö.

Dankfagung. Die Oberin der Wandorfer Karmeliterinnen und deren Subsidynus sagen auch auf diesem Wege innigen Dank all jenen Wohltätern, die im vergangenen Jahre das Kloster mit ihren milden Spenden unterstützten, und bitten auch um ihr ferneres Wohlwollen, welches die Ordensmitglieder mit ihrem frommen Gebete erwidern.

Gewerbliches. Die Fachgruppe der Dedenburger Schneidermeister hält Montag, den 9. Februar, halb 7 Uhr abends, im „Gemeindeheim“ eine ordentliche Generalversammlung ab. Den Vorsitz wird Präses Stefan Horváth führen.

Sempronia-Haarpetrol, anerkannt bestes Haarconservierungsmittel. Höchstperzentiges, vollkommen gelöstes, geruchloses Haarpetrol nach einzigster Vorschrift bereitet. Vorzügliches Mittel zur Förderung des Haarwuchses, stärkt und erfrischt den Haarboden, macht den Kopf vollkommen schuppenfrei und verleiht dem Haare Glanz und Leppigkeit. Zu haben in Flaschen zu Pengö 2.— nur in der Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52.

Der Dedenburger Stenographenverein beginnt am 20. Februar seine Frühjahrskurse, und zwar einen für Anfänger und einen für Vorgeschriftene. Der Kurs dauert vier Monate, das Honorar ist 30 Pengö, welche Summe in Monatsraten zahlbar ist. Zugleich beginnt der Maschinenschreib-Unterricht, für den die Teilnahmegebühr 12 Pengö ist. Anmeldungen zu den Kursen nimmt der Vereinspräsident Ferdinand Maurer (Komitatshaus) entgegen.

Erhöhung der Gebäckpreise in Budapest. Die Budapester Bäckermeister haben mit 8. d. die Gebäckpreise im Detail auf 6, ein Gros auf 5 Heller pro Stück erhöht. Die Brotpreise bleiben unverändert.

Ihren Bedarf an sämtlichen photographischen Artikeln für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern decken Sie am besten bei der ältesten Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die allerreinsten Chemikalien, nur frische Platten und Papiere, ferner bereitwilligst alle Rat schläge und Auskünfte.

Der neue Gemeindevorstand von Kohlhof. Die seit zwei Jahren freie Gemeindevorstandsstelle von Kohlhof wurde Samstag im Wege einer Wahl durch den bisherigen Hilfsnotar Franz Forstner besetzt.

Der Dedenburger kath. Konvent hat vor längerer Zeit den Beschluß gefaßt, zu Ehren der im Weltkriege gefallenen Dedenburger Katholiken ein Denkmal zu errichten. Auf Grund eines Wettbewerbes wurden mehrere Pläne eingereicht, von denen der erste Preis an Kunstmalers Ernst Agoston und Steinmetzmeister Leopold Hild aufgeteilt wurde. Ueber die Ausführung des Denkmals ist noch nichts Positives bestimmt worden. Wahrscheinlich wird das Denkmal im Innern der Stadtpfarrkirche zu St. Michael errichtet werden.

Schwerer Unfall. In der Gemeinde Niek (Komitat Dedenburg) war vergangene Woche der 44jährige Tagelöhner Ludwig Gábor bei einem Brückenbau beschäftigt. Dabei riß eine Kette und ein schweres Eisenstück fiel dem Tagelöhner auf den Unterleib, der ihm zerquetschert wurde. Gábor wurde ins Dedenburger Elisabethspital gebracht.

Plötzlich gestorben. Der 20jährige Paul Kerling, der bei dem hiesigen Bäckermeister Leyrer (Fischerstraße) angestellt war, ist Samstag früh in seinem Bette tot aufgefunden worden. Ärztlich wurde festgestellt, daß Kerling einem Herzschlage erlegen ist.

Achtung!
Nächsten Mittwoch Sensationspremiere im
Städtischen Mozi!
Die singende Stadt
A forrovérü város
Jan Klepura, Brigitte Helm, Walter Jansen, Georg Alexander.
Ein Tonfilm, der uns zum erstenmal keine Kulissen, sondern Originalaufnahmen aus Neapel, Capri, Pompeji und Wien bietet!

Sportbericht. Bei den in Stockholm ausgetragenen Europameisterschaften im Eisschnelllaufen wurde neuerlich der Finne Thunberg Europameister. — Im Entscheidungssprint um die Europameisterschaft im Eishockey siegte gestern in Krynica das österreichische Team mit 1:0 über die schwedische Mannschaft. Oesterreich wurde diesjähriger Europameister. — Die Budapester gegen die Prager Fußballmannschaft Slavica unentschieden 3:3.

Neun Knaben und acht Mädchen. Im Dedenburger Matrifelamte wurden vom 24. Januar bis 7. Februar die Geburten von neun Knaben und acht Mädchen angemeldet; Ehen wurden sechs geschlossen und 17 Todesfälle verzeichnet.

Elite - Mozgó.
Montag—Dienstag, 9. und 10. Februar:
Die weisse KÖlle vom Piz-Palü
Ein wunderschönes Filmdrama aus dem Hochgebirge in stummer Verfassung, in 7 Akten. Regie: Dr. Arnold Franck u. G. W. Pabst. Hauptdarsteller: Leni Riefenstahl, Gustav Dlessl, Ernst Petersen und Ernst Udet der Meisterflieger.
Ausserdem Ufa-Tonwoche u. das Ergänzungsprogramm.
Für Jugendliche erlaubt.
Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um 5, 7 und 9 Uhr.
9037

Heute Montag Vortragsabend im Franzenburg-Verein. Das Programm dieses Abends verspricht erlesene Kunstgenüsse. Der Universitätsprofessor Doktor Franz Szinnhei hält einen literarischen Vortrag. Die bestbekannte Klavierkünstlerin Elsa Conrad spielt Konzertsstücke von Liszt und Dohnányi; Professor der Hochschule für Musik Dr. Emerich Molnár wird eine Serie alter ungarischer Volksgeänge vortragen, und eine junge Künstlerin der Budapester Oper wird Arien aus „Samson und Delila“ von Saint-Saëns und aus dem „Troubadour“ (Arie der Azucena), sowie mehrere Kunstlieder singen. Die Klavierbegleitung besorgt Prof. Alexander Kárpáti. Die Mitglieder des Vereins haben wie gewöhnlich freien Eintritt. Nichtmitglieder zahlen 2 Pengö. Beginn des Vortragsabends pünktlich um 8 Uhr.

Das Leichenbegängnis Rudolf Kiedls. Der Dedenburger Instrumentenmacher und -händler Rudolf Kiedl wurde gestern nachmittag im hiesigen katholischen Friedhofe unter großer Teilnahme zu Grabe getragen. Die Einsegnung nahm Stadtpfarrer Propst Koloman Papp unter großer Mitwirkung vor. In der Parterrehalle lang der Dedenburger Franz Licht-Musikverein, dessen langjähriges und eifriges Mitglied der Entschlafene war, den Trauerchor „Ruhe in Frieden“ von Franz Schubert mit ungarischem und deutschem Texte. Der Verein war von seinen beiden Vizepräsidenten geführt.

Die weltberühmte komische Oper
Der Barbier von Sevilla
von Rossini
am 12. u. 13. Februar im Stadttheater
muss jedermann sehen u. hören.
Karten in der Buchhandlung Horváth, Telephon Nr. 158.
5849

Beerdigung der Witwe Heinrich Kenner. Unter großer Teilnahme wurde gestern nachmittag im hiesigen evang. Friedhofe die Witwe nach dem gewesenen Harkauer evang. Pfarrer Senior Heinrich Kenner, geb. Amalie Töpler beerdigt. In der Leichenhalle hielt Pfarrer Oberregierungsrat Ludwig Ziermann die Trauerrede und am Grabe sprach Pfarrer Karl Hanzmann ein Gebet. An dem Leichenbegängnis nahmen auch Mitglieder des evang. Presbyteriums teil, die den Sarg von der Leichenhalle bis zum Grabe trugen. Hier sang der Harkauer Männergesangsverein ein Trauerlied.

Realitätenverkehr. Es kauften: Otto Duchan und Gattin, geb. Luise Peter (Fetisháza), von Gustav Bóór ein Familienhaus in der Jägergasse um 16.500 Pengö.

Bei Müdigkeit, Gereiztheit, Angstgefühl, Schlaflosigkeit, Herzbeschwerden, Brustdruck regt das natürliche „**Franz-Josef**“-Witterwasser den Blutkreislauf im Unterleibe nachhaltig an und wirkt beruhigend auf die Wallungen. Professoren für Verdauungskrankheiten erklären, daß das **Franz-Josef**-Wasser sich bei Erscheinungen, die von Selbstvergiftung des Magendarmkanals ausgehen, als ein ausgezeichnetes Reiniungsmittel bewährt. Das **Franz-Josef**-Witterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Die Wahl eines passenden Hochzeitsgeschenkes schafft für jedermann schwere Sorgen. Um die Wahl zu erleichtern, ergänzte der bestbekannte Kupferschmied Julius Kenner sen. seine ständige Ausstellung mit nachfolgenden, als Geschenk hochwillkommenen Gegenständen u. zw. finden Sie daselbst Tee-Samoware, Luster, Kochgeschirre, Nischenbecher, Mokkaservice, Wasserkügel, Kaffeemaschinen und noch vieles andere. Fabrikant Julius Kenner sen. ladet auch auf diesem Wege speziell die Hausfrauen zum Besuche der Ausstellung — ohne Kaufzwang — Sopron, Grabenrunde, Nr. 42, rückwärts im Hofe ein.

Die Hausdächer sind von den Schneemassen zu säubern! Das Bürgermeisteramt fordert die Hausbesitzer auf, die Hausdächer von dem Schnee säubern zu lassen, da bei Sonnenschein die Schneemassen ins Rutschen geraten und auf die Gehsteige fallen und Passanten eventuell verletzen werden. Diese Vorsichtsmaßnahme ist besonders bei jenen Häusern notwendig, wo große Schneeklumpen vom Dache hängen und jeden Augenblick herabzufallen drohen. Ratjam ist es auch, daß die Passanten bei solchen Häusern mit Vorsicht vorbeigehen oder den betreffenden Häusern ausweichen.

Auf den Feldhüter geschossen. Der 27-jährige Dedenburger Wirtschaftsbürger John Samuel F. hatte sich vergangene Woche vor dem Straffenat des Dedenburger Gerichtshofes wegen Gewalttätigkeit gegen ein Amtsorgan zu verantworten. Laut der Anklageschrift wurde er am 29. August des vergangenen Jahres in der Seegegend von dem städtischen Feldhüter Josef Kandian mit einer Schusswaffe angetroffen, angeblich soll er auf Hasen gejagt haben. Als ihn der Feldhüter aufforderte, die Waffe niederzulegen, gab Samuel F. auf den Feldhüter einen Schuß ab und flüchtete sodann ins Rohr des Sees. Der Schuß traf den Feldhüter nicht. — Bei der Verhandlung erklärte der Angeklagte, daß er nicht gewildert und auch nicht auf den Feldhüter geschossen habe; die Waffe, die er „gefunden“ habe, sei bloß aus Versehen losgegangen. Der Straffenat verurteilte den Wirtschaftsbürger John wegen Gewalttätigkeit gegen eine Amtsperson zu 50 Pengö Geldstrafe. Die „gefundene“ Waffe wurde beschlagnahmt. Der Angeklagte gab sich mit dem Urteil zufrieden.

Volkszählungsergebnisse. Die Volkszählung in der Stadt Gyöngös hat eine Einwohnerzahl von 21.400 ergeben, um 1700 mehr als vor zehn Jahren. — Hatvan hat 15.365 Einwohner, und zwar 7338 männliche und 8027 weibliche. — Kispes weist 63.800 Einwohner auf, ist also seit der letzten Volkszählung um 10.000 Seelen angewachsen. — Rátospalota hat 43.292, gegen 35.586 im Jahre 1920.

Ball der Postunteroffiziale. Die Dedenburger Gruppe der Landesvereinigung der kön. ung. Postunteroffiziale veranstaltete gestern abends im hohen Saale des Kaffinos, wo drei große Oelgemälde: „Der Postbote“ vom Postbeamten und Mitglied des Kunstvereins Kadnár gemalt, ferner „Die Dedenburger Post“ einjt und jetzt“ von Postunteroffizial Adolf Dreißer gemalt, angebracht waren, einen Ball, der sich eines großen Besuches erfreute und einen gemüthlichen Verlauf nahm. Hauptarrangeur war diesmal Postunteroffizial Jügn, dem alle Postunteroffiziale tatkräftig zur Seite standen. Die Tanzmusik beforderte die hiesige Militärmusikkapelle. Den Ball besuchten auch Oberpostdirektor Dr. Peter von Hollán sowie viele höhere Postbeamte.

Die orth. ijr. Kultusgemeinde in Pápa wählte gestern den Wiener Rabbiner Jakob Haberfeld zum Oberrabbinen.

GESCHÄFTS - ÜBERSIEDLUNG.
Indem ich mein bisher auf der Grabenrunde befindlich gewesenes Geschäft in mein eigenes Haus
Neustiftgasse Nr. 52
verlegt habe, will ich nicht versäumen, für das während des 10jährigen Bestehens meines Geschäftes seitens des geschätzten Publikums mir entgegengebrachte Wohlwollen meinen herzlichsten Dank auszusprechen.
In meinem neuen Geschäft gelangen die **Farben- und Lackwaren** abgesondert von den Spezerei- und Lebensmittelartikeln zum Verkauf.
Bei billigen Preisen steht ein reich assortiertes Lager zur Verfügung.
Pünktliche und solide Bedienung auch für die Zukunft versprechend, erbitte das fernere geschätzte Wohlwollen und zeichne hochachtungsvoll
Pum Géza
Spezerei- und Farbwarenhändler
Telephon 323.
5858

Faschingsabend des M.G.B. „Niedertranz“. Samstag abends veranstaltete der Dedenburger Männergesangsverein „Niedertranz“ in den festlich geschmückten Räumlichkeiten des Hotels „Pannonia“ einen mit Vorträgen und Tanz verbundenen Faschingsabend, der wegen des Schneestäubers — das Freitag und Samstag in unserer Stadt herrschte und Fußsteige und Fahrstraßen unpassierbar machte — nicht so zahlreich besucht war, wie man erwartete und wie es das schöne Arrangement verdient hätte. Es hatten sich aber trotz der ungünstigen Witterung zahlreiche Freunde und Gönner des ältesten Dedenburger Männergesangsvereins eingefunden, um einige gemütliche Stunden im Kreise der frohen Sänger zu verbringen. Der Abend wurde unter der Leitung des Ordners Eugen Mascher mit einem gut zusammengestellten Vortragsprogramm eingeleitet, das ungeteilten Beifall fand. Besonders hübsch waren die ungarischen und deutschen Lieder, die unter der Leitung des beliebten Ehrenchormeisters Bankdirektorstellvertreter Heinrich Klajsky vom Gesangsverein zum Vortrage gebracht wurden. Zum Zeichen der Verehrung wurde dem Ehrenchormeister Klajsky ein Lorbeerkranz überreicht. Am Abend stellte sich Fräulein Rósi Reichinger als graziose Tänzerin vor; sie tanzte mit dem Vereinsmitglied Madár Krísch einen vom Tanzlehrer Karl Trittmel einstudierten Tango, der vom Vereinsmitglied Karl Trittmel mit einem Tango-Lied eingeleitet wurde. Im Rahmen des Vortragsprogramms gelangten auch zwei lustige Einakter zur Aufführung, ein deutscher und ein ungarischer. In dem deutschen Einakter („Der Heiratsantrag“) wirkten mit viel Geschick und Ambition mit: Paula Tremmel, Teresi Willing und Ferdinand Hammerl. Große Heiterkeit löste der ungarische Einakter „A lesobaló“ („Der Messerwerfer“) aus, in welchem das Vereinsmitglied Deszö Schwarz eine dankbare Rolle hatte. Mitwirkende waren ferner Paula Tremmel, Stefan Keglóvich, Oskar Lobenwein und Koloman Bondár. — Die mitwirkenden Damen wurden vom aufmerksamen Arrangierungskomitee mit Blumen überrascht. — Nachher trat der Tanz in seine Rechte, der bis 4 Uhr früh währte. Die Musik besorgte die Salontapelle Viktor Hoffmann, die abwechselnd auch im Vortragsprogramm mitwirkte.

Wochenmarktbericht. Wegen der ungünstigen Witterung war der letzte Dedenburger Wochenmarkt mit Lebensmitteln schwach besetzt. Die meisten Händler blieben dem Markt fern und jene Händler, die erschienen sind, waren bemüht, ihre Waren rasch abzusetzen. Demnach ging der Preis der Eier abermals zurück. Ein Ei kostete 10 Heller. Hühner kosteten 2.80 bis 4 Pengö pro Paar. — Auf dem Obstmarkt waren nur Äpfel erhältlich, für die 1 bis 1.40 Pengö pro Kilogramm begehrt wurden. — Auf dem Milchwaren- und dem Grünwarenmarkt notierten die vorwöchigen Preise.

Für die Dedenburger Volkstüche spendeten neuerlich Esterházy-Almásy 100 P., die Brennberger Bergwerks-Gesellschaft 10 Meterzentner Kohle, Firma Julius Meindl 3 Kilogramm Kakao, Schlossermeister August Peischl lieferte unentgeltlich Herdplatten, Karl Tschürk, Karl Steiner, Samuel Dahner, Michael Friedler, Johann Schlägl, S. Sárny, Karl Reichinger, Grünwaren, M. Breuer, Linjen, Anna Wagner Bohnen, S. Feil 5 P., Tófor Rheim 5 Kilogramm Beuschel, Fr. B. Straßmann 25 Eier, Soproner Eisenwarenfabrik 50 P. Den edlen Wohlthätern sagt die Vereinsleitung innigen Dank.

Auf der Landstraße erfroren. Der 62-jährige Landmann Johann Csikóvits aus Sopronkövesd wurde Samstag früh auf der Landstraße Zinken-dorf-Sopronkövesd erfroren aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß der Landmann Freitag in Dedenburg weilte und amends in angeheitertem Zustand zu Fuß heimwandelte. Unterwegs fiel er nieder und blieb auf der Straße liegen, wo er in der Nacht seinen Tod fand.

Realitätenverkehr. Es kauften: Alfred und Stefanie Freiburger von Gustav Böör ein neugebautes Haus in der Badhausgasse um 13.500 Pengö.

Jubiläum. Der Präses der hiesigen Handels- und Gewerbetammer Oberregierungsrat Siegfried Spiegel feierte die- ser Tage die zehnte Jahreswende des Tages seiner Wahl zum Präses der Kammer, vorher war er zehn Jahre lang Vizepräses der Kammer.

Die schlechtbeleuchtete Barossstraße. Jener Abschnitt der Barossstraße, welcher zwischen dem Hotel „Südbahn“ und der Milchzentrale liegt, ist abends so schlecht beleuchtet, daß Zusammenstöße zwischen Passanten keine Seltenheit sind. Mit ein bis zwei Glühbirnen könnte die Stadt das Uebel abschaffen, was schon im Interesse der körperlichen Sicherheit der Bewohner dieser Straße notwendig wäre.

Vom Dedenburger Arbeitsvermittlungsamte. Im Monat Januar wurden im Dedenburger Arbeitsvermittlungsamte 644 (im Dezember 1930: 630) Arbeit-suchende in Evidenz gehalten; vermittelt wurden 147 (201). Die Zahl der Arbeitsplätze war 261 (312).

Erfrierungstod eines Zigeuners. In der Umgebung der Gemeinde Zilda (Komitat Eisenburg) ist Samstag nach-mittag der Wanderzigeuner Johann Sárkózi im hohen Schnee bewußtlos aufgefunden worden. Man brachte den Zigeuner ins St. Gottthard Spital, wo er nach einigen Stunden starb.

13 Fensterscheiben eingeworfen. Der pensionierte Dedenburger Oberforstrat Ernst Santós (Selmeczgasse wohnhaft) brachte bei der hiesigen Polizeihauptmannschaft zur Anzeige, daß ihm ein bisher unbekannter Täter vergangene Woche mit Steinen 13 Wohnungsfenster eingeworfen habe. Die Polizei ist dem Täter bereits auf der Spur.

Aus dem Dedenburger Matrikelamte

Eintragungen vom 24. Jan. bis 7. Febr.

Geburten: Johann Kellner, Photograph, und Aurelia Rösch, Mädchen; Gottlieb Bauer, Schlosser, und Marta Jankovitsch, Mädchen; Georg Grimaf, Ziegelarbeiter, und Therese Handler, Mädchen (Zwillinge); Franz Burkert, Diurnist, und Barbara Wehoffits, Mädchen; Ladislav Szöke, Unteroffizial, und Adelheid Türk, Knabe; Michael Veid, Tischler, und Marie Halwar, Knabe; Josef Jottl, Magazinarbeiter, und Katharina Suiber, Knabe; Samuel Kralzl, Wirtschaftsbürger, und Judit Kerling, Mädchen; Ferdinand Puzsai, Postbeamter, und Luise Rijs, Knabe; Franz Szekendi, Tagelöhner, und Elisabeth Konczer, Mädchen; Ludwig Szabó, Feldweibel, und Anna Körtvelnesi, Mädchen; Ludwig Graf, Tagelöhner, und Katharina Arner, Knabe; Dr. Stefan Pinezich, Advokat, und Magdalena Hauer, Knabe; Michael Bratinger, Tagelöhner, und Therese Stippinger, Knabe; Matthias Karner, Glaser, und Irma Eisner, Knabe; Matthias Schuh, Wirtschaftsbürger, und Marie Bauer, Knabe.

Cheschkliedungen: Franz Sussich, Färber, und Helene Fekete; Adolf May, Kaufmann, und Pauline Glaser; August Csider, Postoffizial, und Marie Wrana; Stefan Kovács, Maurer, und Elisabeth Nagy; Stefan Vartos, Bahnhilfssoffizial, und Helene Molnár; Josef Kótai, Post-aushilfsdiener, und Anna Molnár.

Todesfälle: Ladislav Paczolan, 5 Monate; Frau Georg Kerling, geb. Therese Rheim, 65 Jahre; Stefan Ráistay, penl. Schuldirektor, 72 Jahre; Wilhelmine Reichl, 10 Jahre; Stefan Szekeres, 55 Jahre; Leopold May, 3 Monate; Witwe Michael Schöll, geb. Anna Pomper, 60 Jahre; Frau Stefan Veid, geb. Lidia Kovács, 37 Jahre; Adolf Veid, 4 Tage; Szonaj Vereiter, Kellermeister, 68 Jahre; David Hef, 67 Jahre; Witwe Franz Kelemen, geb. Therese Taar, 75 Jahre; Witwe Franz Arner, geb. Therese Bodi, 82 Jahre; Stefan Szöke, Schuhmachermeister, 68 Jahre; Sophie Tschürk, 11 Monate; Ferdinand Schuh, 60 Jahre; Therese Haas, 22 Jahre.

Burgenländische Handelskammer.

Aus Eisenstadt wird uns gemeldet: In der Vollversammlung der Burgenländischen Kammer wurden Kommerzialrat Richard von Rothermann zum Präsidenten, Kommerzialrat Dr. Paul Stiahy (Industriefektion), Abgeordneter Michael Koch (Gewerbefektion) und

Kommerzialrat Karl Varga (Handelssektion) zu Vizepräsidenten gewählt.

Sektionschef Dr. Weinzierl begrüßte namens des Ministers Heini die Kammer und würdigte das verdienstvolle Wirken der alten Kammer. Nach einigen Dankesworten des Vizepräsidenten Koch ergriff Vizepräsident Dr. Stiahy das Wort. Nach Auffassung Dr. Stiahy's ist das Kammergesetz novellierungsbedürftig, da der Kammer ausreichende Mindeststrafen für die Erstattung von Gutachten eingeräumt werden müssen. Er empfiehlt dem Minister, die Frage zu untersuchen, inwiefern bei Initiativanträgen von Abgeordneten das Votum der Kammern zeitgerecht eingeholt werden könnte. Präsident Streeruwitz gab die Versicherung, daß ihm das Burgenland, dessen Wirtschaftsprobleme er aus eigener Anschauung kenne, besonders am Herzen liege.

Radio-Programm.

Montag, 9. Februar.
Budapest, 16: Frauenstunde. — 12.05: Streichquartett. — 13: Zt. W. — mely aus eigenen Novellen. — 17.30: Konzert der Stromwachkapelle. — 18.30: Deutscher Unterricht. — 19.10: Klavierkonzert Zili Keleti. — 19.50: „A jalu roszka“, Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Eduard Tóth, Musik von Julius Erfel. — Hierauf: Zt. W. Nachr. Schallplatten-vorführung. —
Wien, 11: Schallplattenkonzert. — 13: Zt. W. Mittagsbericht. — 15.20: Nachmittagskonzert. — 17: Kinderstunde: Lieder der Großmutter. — 17.30: Jugends-tunde: Hans Carossa. — 18: Bekämpfung der Rauch- und Staubplage. — 18.15: Die Albin Egger-Lienz-Gedächtnis-Ausstellung der „Kunstgemeinschaft“. — 18.40: Das Problem des illustrierten Buches. — 19.05: Winter in Oesterreich. — 19.25: Zt. W. — 18.30: Mandolinenorchester-Konzert. — 20.30: Europäisches Konzert. Uebertragung aus Warschau. — Cirka 22.20: Abendbericht. — Cirka 22.30: Abendkonzert.

Dienstag, 10. Februar.
Budapest, 9.15: Militärkonzert. — 12.05: Salonquartett. — 13: Zt. W. — 14.45: Nachr., Marktpreise, Kursnotierungen. — 15.50: Kinderstunde. — 16.45: Zt. W. Nachr. — 17: Franz Jindely: Jagd-novellen. — 17.35: Schallplattenvorführungen. — 18.30: Französischer Unterricht. — 18.55: Die Porträtkunst. — 19.30: Dre-ckeitkonzert. — 21: Sonatensabend. —
Wien, 11: Schallplattenkonzert. — 12: Mittagskonzert. — 13: Zt. W. Mit-tagsbericht. — 15.20: Schallplattenkonzert. — 16.30: Ein Wintermärchen. — 17.30: Bastelstunde. — 18.15: Esperantobericht. — 18.30: Die landwirtschaftliche Kranken-versicherung. — 19: Englischer Sprachkurs. — 19.25: Zt. W. — 19.30: Kulturgeschichte des Tanzes. — 20: Arien, Lieder- und Duettensabend. Adele Kern, Karl Hammes. — Cirka 21.50: Abendbericht. — Cirka 22: Abendkonzert.

Verantwortl. Redakteur und Hauptschrift-leiter: Adolf Pálffy.

Dedenburger Weinschenter

Guter Rotwein
Paul Steiner, Fischergasse 21

Guter Rotwein
Ferd. Limberger, Alter Norm. 38

Guter Weiter-Weißwein
Samuel Brudner, Rákóczi. 19

Guter Rotwein
Sam. Tschürk sen., Neustiftg. 38

Guter heuriger Weißwein
vom Seegebirge
Mik. Zöpf, Bindermeßler, Stelameßplatz 10

Guter Rotwein
Bw. R. Göll, Bercsinyl Millsig. 3 (Kruzenb.)

Guter Rotwein
Josef Wabel, Val Bothang. 37 (Kruzenb.)

Guter Rotwein
Geschwister Friedl, Brudgasse 6

Guter Rotwein
Bwe A. Weingartner, Fischerg. 52

Guter Rotwein
Wilhelm Hammel, Wienerg. 28

Guter Rotwein
Paul Prattinger, Michaelisg. 37

Guter Rotwein
Judith Purtsch, Zeimühlg. 11

Die feinsten
Zuckerbäckereien
und Kanditen
sind in den
RICHLY-WANEK-
Geschäften zu haben.

Eine schöne Wohnung
ab 1. Mai l. J. und ein
einzelnes Zimmer
per sofort am Széchenyi-platz, sind billig zu vermieten.
Adresse in der Verwaltung dieses Blattes, Deákplatz 56, Telephon 19.

Der **Soproner Turnverein** gibt mit tiefem Schmerz bekannt, dass Herr
Johann Hollós
Direktor des evangelischen Lyzeums
der jahrzehntelange, unermüdete, an Verdiensten reiche Präsident unseres Vereines am 7. Februar l. J., früh 9 Uhr, seine edle Seele dem Schöpfer zurückgegeben hat.
Durch seine hingebende Arbeitstätigkeit schuf derselbe in unserer Stadt den Boden zur Jugendkörperkultur und damit einen Pfeiler der ungarischen Auferstehung.
Sein Andenken werden wir in Ehren bewahren.
Die irdischen Ueberreste werden Dienstag, den 10. Februar l. J., nachmittags 1/4 Uhr, im evangelischen Friedhofe zu Grabe getragen.
Sopron, 9. Februar 1931.
Ruhe in Frieden!